

Ihr Kinder aber werdet nicht mit Blut und Eisen schreiben;  
Drum sollt ihr eure Schreibekunst mit Tint' und Feder treiben;  
Ihr grabet euren Namen nicht in Erz und Marmelstein;  
Drum schreibet eure Lektion ins Schulheft sauber ein!  
Doch ist der letzte Punkt gemacht, so legt abseits die Schriften  
Und springt hinaus in Flur und Wald, die Brust euch auszulüften,  
Und streckt die Glieder, schwimmt und ringt, wie Junker Karl  
gethan!  
Das steht der deutschen Jugend wohl und schützt den deutschen  
Mann! —  
Denn junggewohnt ist altgethan; das Bäumchen muß man biegen.  
Der alte Baum, der harte Stamm, der mag sich nimmer schmiegen.  
Das lernt vom alten Kaiser Karl. Das Schreiben ward ihm  
schwer;  
Denn was das Händchen nicht gelernt, das lernt der Hans nicht  
mehr. Gerot.

### 11. Klein Roland.

- |  |  |
|--|--|
| 1. Frau Bertha saß in der<br>Felsenluft,<br>Sie klagt ihr bitt'res Los;<br>Klein Roland spielt in freier Luft,<br>Des Klage war nicht groß.    | Die ich um Liebe alles ließ,<br>Nun läßt die Liebe mich.<br>4. Klein Roland, du mein<br>teures Kind,<br>Nun Ehr' und Liebe mir!<br>Klein Roland, komm' herein ge-<br>schwind!<br>Mein Trost kommt all von dir. |
| 2. „O König Karl, mein Bru-<br>der hehr!<br>O daß ich floh vor dir!<br>Um Liebe ließ ich Pracht und<br>Ehr';<br>Nun zürnst du schrecklich mir. | 5. Klein Roland, geh zur<br>Stadt hinab,<br>Zu bitten um Speiß' und Trank,<br>Und wer dir giebt eine kleine<br>Gab',<br>Dem wünsche Gottes Dank!“  |
| 3. O Milon, mein Gemahl<br>so süß!<br>Die Flut verschlang mir dich;  |  |